

Endreport Gastpraktikum Panama

Organisatorisches/Lebenssituation

Ausgeschrieben vom International Office fand ich die Gastpraktikumsstelle in einem Infoletter der PH Luzern. Höchst angetand von der Idee wieder einmal einen anständigen Auslandsaufenthalt zu machen, bewarb ich mich für diese Stelle. Das International Office hat mich stets ausreichend informiert und auf dem Laufenden gehalten, trotz Wechsel der zuständigen Betreuungsperson. Auch Hans Ineichen hat sein Bestes gegeben, mich stets zu informieren und zu unterstützen. Er weilte während meines Aufenthalts in der Schweiz, was jedoch kein Problem war für mich, da ich stets wusste, wer in der Schule meine Ansprechperson ist (Ingrid, welche diesen Job hervorragend gemacht hat).

Ich hatte die komfortable Situation, gleich im Hostal neben der Schule zu wohnen. Dies ersparte mir lange Schulwege und somit Stau. Das Hostal war eine kleine Oase, in welcher man sich gut erholen und abschalten konnte. Die Kosten für die Übernachtung übernahm die Schule. Ich hatte lediglich den Flug sowie die Kosten des Lebens hier zu bezahlen. Während des Schulbetriebes durfte ich stets gratis in dem kleinen Restaurant essen, somit wurde mir auch ein Teil meiner Lebensunterhaltungskosten hier in Panama bezahlt.

Programm

Meine Aufgabe im Colegio Europeo Panama war es, Deutsch zu unterrichten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit einer Lehrperson (Ingrid), welche wohnhaft in Panama war. Wir unterrichteten die Kinder von 4 bis 18 Jahren. Zusätzlich unterrichtete ich eine Stunde in der Woche die Lehrpersonen in Deutsch. Ziel war es, gemeinsam vom Unterricht voneinander zu lernen und profitieren, was hervorragend geklappt hat. Ingrid war stets offen und interessiert und die Zusammenarbeit war eine grosse Freude. Zusätzlich ging ich bei anderen Lehrpersonen hospitieren, was sehr interessant und auch lernreich für mich war. Während meines Aufenthalts war der Schulleiter von Uznach in Panam, mit welchem Hans Ineichen zusammenarbeitet. Gemeinsam haben wir die Situation im Colegio analysiert und mögliche Schüler für einen Austausch beobachtet.

Persönliche Beurteilung des Aufenthalts

Ich konnte in Panama sehr viel profitieren und mich persönlich sowie beruflich weiterentwickeln. Für meinen eigenen Unterricht bin ich noch mehr motiviert worden, möglichst guten, schülergerechten Unterricht zu leisten. Dies, da ich den Unterricht verschiedenster Lehrpersonen beobachten durfte und einmal mehr erkannte, wie wichtig doch guter, motivierender Unterricht für die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler ist. So sah ich höchst motivierte Lehrpersonen mit tollem Unterricht und aktiven Schülerinnen und Schüler, trotz wenig Ressourcen. Gleichzeitig gab es aber auch weniger motivierte Lehrpersonen, bei welchen der Unterricht schlecht vorbereitet und durchgeführt wurde. Es kristallisierte sich für mich heraus, wie die Schülerinnen und Schüler auf diese unterschiedlichen Unterrichte reagierten.

Für das Studium direkt hat es mir weniger gebracht, ausser, dass ich eine sehr erholsame und erfahrungsintensive Pause gehabt habe, welche mich jetzt wieder mit vollem Elan ins neue Semester starten lässt.

Ich war froh, dass ich selbst bereits zwei Jahre Berufserfahrung hatt. Ich denke der Aufenthalt wäre für mich sowie auch für die Lehrperson Ingrid hier weniger lehrreich gewesen, wenn dies nicht der Fall gewesen wäre. Ich persönlich empfehle diesen Aufenthalt somit Lehrpersonen, welche bereits eine Zeit unterrichtet haben.

Ich würde diesen Aufenthalt sofort wieder machen. Dies hat sehr stark auch damit zu tun, dass ich mich sofort integrieren konnte und viele tolle Leute getroffen habe (nicht zwingend in der Schule). Es war für mich wahnsinnig spannend, so viele neue Kulturen zu treffen und von einem mir bis anhin fremden Land lernen zu dürfen. Zusätzlich habe ich dank der Zusammenarbeit mit Ingrid und den Schülerinnen und Schüler vom Colegio Stärken und Schwächen in meinem eigenen Unterricht

erkannt. Die Schülerinnen und Schüler sind sehr offen hier und einige haben mir klare Feedbacks gegeben. Dies war ein grosser Motivationsschub für mich, weil Schülerinnen und Schüler mir vermehrt zeigten, dass sie meine Unterrichtsformen sehr mochten. Die Zusammenarbeit mit Hans Ineichen war leider sehr kurz, da er bald wieder in die Schweiz flog. Trotzdem habe ich in Gesprächen mit ihm enorm viel mitbekommen und erfahren. Diese intensiven Gespräche möchte ich nicht missen, da sie doch sehr horizontweiternd waren.

Die positiven Aspekte dieses Aufenthalts überwiegen klar. Eine Schwachstelle sehe ich beim Schulleiter hier in Panama. Er war sichtlich wenig interessiert an meiner Arbeit und sieht wahrscheinlich auch keinen grossen Nutzen daraus. Gleichzeitig fiel er durch inkorrekte Aussagen Frauen gegenüber auf.

Ich denke, man könnte den Aufenthalt von Schweizer Lehrpersonen noch gewinnbringender für die Schule gestalten. Das Unterrichten von Deutsch an Lehrpersonen ist eine gute Sache. Viel wichtiger fände ich jedoch das Unterrichten von Methodik und Didaktik. Ich habe während meinen Unterrichtsbeobachtungen gesehen, dass sehr wenig von methodischem und didaktischem Wissen vorhanden ist bei den Lehrpersonen im Colegio. Ich bin der Ansicht, dass viele Disziplinarprobleme, welche momentan herrschen, mit besser rhythmisiertem Unterricht und Methodenvielfalt gelöst werden könnten. Aus diesem Grund sehe ich hier grosses Verbesserungspotenzial.

Zum Abschluss möchte ich nochmals erwähnen, dass dieser Aufenthalt für mich Gold wert war und ich diese Erfahrung zu jeder Zeit wiederholen würde.

Sommer 2016 | Iris Odermatt